



LANS

DIE ST. LAMBERT-PFARRKIRCHE VON LANS

DIE DEM HEILIGEN LAMBERT GEWEIHTE KIRCHE SCHEINT ERSTMALS IN EINEM ABLASSBRIEF DES WEIHBISCHOFS VON BRIXEN BURCHARD VOM JAHRE 1369 AUF. DER IM JAHRE 706 ALS BISCHOF VON MAASTRICH DURCH EINEN LANZENWURF IHM FEINDLICH GESINNTER ADELIGER GETÖTETE HEILIGE LAMBERT WAR AUCH PATRON VON CHIEMSEE UND FREISING.

IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 15. JAHRHUNDERTS WIRD DIE LAMBERTKIRCHE VON LANS NOCH ZWEIMAL ANLÄSSLICH VON ABLASSVERLEIHUNGEN URKUNDLICH ERWÄHNT: IN EINEM ABLASSBRIEF DES BRIXNER FÜRSTBISCHOFS KARDINAL NIKOLAUS CUSANUS VOM 15. JUNI 1459 UND IN DEM DES WEIHBISCHOFS VON BRIXEN KONRAD REICHART VOM JAHRE 1497. AUCH IN LANS BEGANN MAN, WIE VIELERORTS, UM DIE MITTE DES 15. JAHRHUNDERTS MIT DEM BAU EINES NEUEN CHORES. ES IST DIES DER GEGENWÄRTIG CHOR, DER AM 2. JULI 1457 ZUSAMMEN MIT DEM HOCHALTAR VON KARDINAL NIKOLAUS CUSANUS GEWEIHT WURDE. 40 JAHRE SPÄTER WURDEN DAS INZWISCHEN NEU ERRICHTETE LANGHAUS UND EIN SEITENALTAR AN DER LINKEN SEITE DES SCHIFFES VOM WEIHBISCHOF KONRAD BELLINENSIS GEWEIHT. DAS WACHSSIEGEL DES BISCHOFS AUF DEM IN DER MENSA DIESES ALTARES DEPONIERTEN RELIQUIENGLASE, ABDRUCK EINER KÜNSTLERISCH BEACHTENSWERTEN GOTISCHEN TIROLER SIEGELSTECHERARBEIT, ZEIGT DEN NAMEN DES BISCHOFS UND DIE JAHRZAHL 1489.

ÜBER DEN BEGINN DES TURMBAUES LIEGT KEINE NACHRICHT VOR. NACH DER FORM DER FENSTER IM GLOCKENGESCHOSS IST WENIGSTENS SEIN OBERBAU UM DIE MITTE DES 15. JAHRHUNDERTS ZU DATIEREN. AN IHN SCHLIESST SICH GEGEN WESTEN EIN JÜNGST ERWEITERTER SAKRISTEIANBAU AN. (BEI UMBAU UND ERWEITERUNGSARBEITEN AN DER SAKRISTEI, WURDEN WANDMALEREIEN ENDECKT, DIE DARAUF SCHLIESSEN, DASS UNSERE KIRCHE NOCH UM EINIGES ÄLTER IST WIE BIS JETZT ANGENOMMEN WURDE) BIS ZUM BAROCKEN UMBAU IM JAHRE 1722 BLIEB DAS BAULICHE AUSSEHEN DER GOTISCHEN KIRCHE MEHR ODER WENIGER UNVERÄNDERT.

1653 HATTE DER INNSBRUCKER TISCHLER THOMAS NECKER EINE NEUE KANZEL GEMACHT, DIE VON EINEM UNGENANNTEN MALER MIT DEN BRUSTBILDERN DER EVANGELISTEN GESCHMÜCKT WURDE. DIE ZEITLICH NÄCHSTE NACHRICHT VON 1685 BETRIFFT DIE ERWERBUNG EINES ZINNERNEN TURMKNOPFES VOM INNSBRUCKER ZINNGIESSER MATHIAS KREUZER. IM JAHRE 1700 WURDE DER AUSGE-



LANS

TRETENE HOLZBODEN DER KIRCHE DURCH EINZIEGELPFLASTER ERSETZT. IN DEN JAHREN 1702 UND 1718 HÖREN WIR VON DACH- UND TURMREPERATUREN.

EIN BAUGESCHICHTLICHES BEMERKENSWERTES JAHR WAR DAS JAHR 1722, DAS DIE VERLÄNGERUNG DER KIRCHE GEGEN WESTEN IM 10 BIS 12 SCHUH BRACHTE. BEI DIESER GELEGENHEIT WURDE DAS GOTISCHE PORTAL AN DIE GEGENWÄRTIGE STELLE VERSETZT UND EIN VORDACH HINZUGEFÜGT.

WIR STEHEN NUN AM BEGINN VON BAULICHEN VERÄNDERUNGEN, DIE DAS HEUTIGE AUSSEHEN DES INNEREN WEITGEHEND BESTIMMT HABEN. DIE GOTIK HATTE CHOR UND SCHIFF MIT RIPPENGEWÖLBE AUSGESTATTET. 1739 WURDEN NUN, DEM GESCHMACK DER ZEIT FOLGEND, DIE RIPPEN HERABGESCHLAGEN, DAS GEWÖLBE VERSCHLIFFEN UND MIT STUKKATUREN VERSEHEN. DIE GOTISCHEN WANDPFEILER, DIE DAS GEWÖLBE TRAGEN, WURDEN DURCH RECHTECKIGE WANDPFEILER MIT ISOLIERTEN GEBÄLKSTÜCKEN VERKLEIDET. GLEICHZEITIG WURDEN DIE SPITZBOGIGEN FENSTER AUSGERUNDET. IM GLEICHEN JAHR ERHIELT DIE KIRCHE DIE GEGENWÄRTIGE KANZEL.

IM JAHRE 1888 WURDEN ZWEI NEUE SEITENALTÄRE GEMACHT UND DER HOCHALTAR WURDE NEU GEFASST. DIESER TRÄGT HINTEN AM AUFSATZ DIE KREIDEINSCHRIFT KASPAR TUSCH, LEHRER IN LANS 1740. ALSO ZUMINDEST 1740 STAND DER ALTAR BEREITS AN DIESER STELLE. DIE MITTE DES VIERSÄULIGEN LUFTIGEN ROKOKOBAUES NIMMT NUN DIE GESTALT DES KIRCHENPATRONS, DES HEILIGEN LAMBERT, EIN. DIESE FIGUR STAMMT VON DEM VERLORENGEGANGENEN FLÜGELALTAR AUS DER ZEIT UM 1500.

1739 WURDEN VOM TISCHLERMEISTER ZU WILTEN, JOSEF PACHNEZER DIE BEIDEN BAROCKEN SEITENALTÄRE GEMACHT. FÜR DIESE ZWEI ALTÄRE HATTE JOSEF ANTON TSCHOTT VIER GRÖßERE UND ZWEI KLEINERE KINDLN UND ZWEI ENGELSKÖPFCHEN SOWIE DIE FIGUREN VON JOACHIM UND ANNA GESCHNITZT. VON DIESEN BEIDEN ALTÄREN HABEN SICH NUR MEHR DIE KINDLN ERHALTEN.

DIE ANLÄSSLICH DER RENOVIERUNG VON 1967 - 1969 ENTFERNTEN SEITENALTÄRE STAMMTEN AUS DER ZEIT UM 1888.

1741 HAT DIE KIRCHE EINEN TABERNAKEL VON PATSCH ERHALTEN.

1731 WURDE IN LANS DER MARIANISCHE LIEBESBUND GEGRÜNDET, EIN BÜNDNIS SO GANZ IM ZEICHEN DES ROKOKO. DIESE VEREINIGUNG BESTAND ZIEMLICH LANGE UND LIESS FÜR DIE BOGENFELDER DER NORDWAND ZWEI ALLEGORISCHE ÖLGEMÄLDE MALEN, DIE KÜNSTLERISCH ZUM BESTEN GEHÖREN, WAS NEBEN DER STATUE DES KIRCHENPATRONS AUS ÄLTERER ZEIT HERÜBERGERETTET WURDE.

1733 WURDEN VOM INNSBRUCKER MALER MICHAEL IGNAZ MILLDORFER DIE KREUZWEGBILDER GEMALT.

1751 ERHIELT DIE KIRCHE DEN FUSSBODEN AUS MATREIER MARMOR, DEN DER INNSBRUCKER STADTMAURERMEISTER MATTHÄUS UMHAUS GELEGT HAT.

1706 UND 1731 WURDEN DIE BEIDEN PROZESSIONSFAHNEN ANGESCHAFFT.

1865 WURDE DIE TURMUHR, 1868 WIEDER EINMAL DAS KIRCHDACH UND 1872 DER TURM AUSGEBESSERT.

1888 KAMEN DIE NAZARENISCHEN FENSTER IN DIE KIRCHE, DIE ALS STILWIDRIG NACH DEM KRIEGE WIEDER ENTFERNT WURDEN.

1929 LIEFERTE DIE FA. LINSER EINEN NEUEN ALTARSTEIN, 1933 ERNEUERTE BILDHAUER BEILER DEN TABERNAKEL, 1935 SCHUF DIESER GEÜBTE ORNAMENTIKER NEUE KANONTAFELN.

1967 - 1969 GENERALRENOVIERUNG ZUR 600-JAHR-FEIER.

Chronist Christian Meischl

